

**Montagsgast** Jarmila Amadea Misarova aus Bäch ist Hellseherin und Heilerin und die Mutter von Castingtalent Julia Star

# «Glückliche Menschen sind nie krank»



Eine besondere Gabe: Jarmila Amadea Misarova ist Hellseherin und Heilerin. Sie hat ihre Erlebnisse und Erfolge in einem Buch niedergeschrieben. (Manuela Matt)

Ihre Berufsbezeichnung lässt aufhorchen: Hellseherin und Heilerin. Jarmila Amadea Misarova glaubt, aussergewöhnliche Kräfte zu haben. Wie ihre Tochter Julia wollte auch sie Sängerin werden.

Interview Severin Krobisch

**Sie wurden durch Ihre Tochter Julia, die in der RTL-Castingshow «Supertalent» auftritt und die Herzen der Fernsehzuschauer erobert hat, im ganzen deutschsprachigen Raum bekannt. Wie gehen Sie mit der neuen Bekanntheit um?**

Bekannt war ich in der Schweiz schon vorher. Ich hatte Auftritte in diversen Medien, sodass ich mich kaum mehr vor Anfragen retten konnte. Ich bin eigentlich fast froh, dass nun die Aufmerksamkeit auf Julia gelenkt wird. In der Schweiz wollte mich sogar Mike Shiva von U1-TV engagieren. Doch ich sagte ab. Ich wollte nicht in dieses Geld-abzocker-System hineingezogen werden. Ich sollte in einer eigenen Fernsehsendung Tarotkarten legen – ich verabscheue es, mit solchen Methoden den Leuten das Geld aus der Tasche zu ziehen.

**Der Aufwand, den Sie als Managerin Ihrer Tochter betreiben, ist gross. Ist die Beziehung zu Julia dadurch anders geworden?**

Der Aufwand ist schon gross. Vor zwei Jahren musste ich meine Tätigkeit als Heilerin und Hellseherin einschränken. Ich versuche so oft wie möglich an den Wochenenden zu arbeiten. Dann können meine drei erwachsenen Töchter auf Julia aufpassen. Unter der Woche versuche ich so oft wie möglich für Julia da zu sein. So kann ich mich voll und ganz ihren Bedürfnissen widmen, sie in die Gesangsstunden oder ins Tonstudio fahren.

**Sie bezeichnen sich als Heilerin und Hellseherin. Was muss man sich unter diesen Bezeichnungen vorstellen?**

Ich habe telepathische Kräfte. Ich sehe in die Menschen hinein, ich sehe ihre Leiden. Woher ich diese Kräfte habe, weiss ich selber nicht. Sie sind einfach da.

**Seit wann nutzen Sie diese Gabe?**

Schon im Alter von 15 Jahren begann ich mit Handlesen. In Tschechien, wo ich aufgewachsen bin, sind solche Tätigkeiten viel mehr in der Gesellschaft akzeptiert als zum Beispiel hier in der Schweiz. Später war ich Therapeutin, teilte eine Praxis mit einer Nagelstylistin, danach arbeitete ich als Naturheilerin, trat in den Naturheilverband ein. Ich hatte aber zu viele verschiedene Gebiete, sodass der Verband mich nirgends zuordnen konnte. Ich hätte mich auf ein Gebiet spezialisieren sollen: entweder Beratung oder Behandlung. Das wollte ich nicht. Also bin ich aus dem Verband wieder ausgetreten. Nun bin ich seit elf Jahren als Hellseherin und Heilerin tätig.

**Kann man das Heilen erlernen? Hat Ihrer Ansicht nach jeder Mensch gewisse heilende Kräfte?**

Klar! In jedem Menschen stecken heilende oder hellseherische Fähigkeiten. Doch nicht jeder kann mit ihnen umgehen, sie spüren. Mein Ziel ist es, den Leuten aufzuzeigen, wie sie ihre selbstheilenden Kräfte aktivieren können.

**Wie haben Sie Ihre hellseherischen Kräfte entdeckt?**

Ich hatte schon immer die Fähigkeit, vieles vorauszu sehen, hatte oft Eingebungen. Woher diese kommen, kann ich nicht sagen.

**Können Sie davon leben?**

Ich kann nichts auf die Seite legen. Aber meine Familie und ich sind glücklich. Es fehlt uns an nichts. Es geht mir ja nicht ums Geld. Ich behandle Menschen kostenlos, wenn ich sehe, dass eine Person, die zu mir kommt, nicht über das nötige Geld verfügt. Heute bin ich strikter geworden. Früher hatte man mich oft wegen meiner Grosszügigkeit ausgenutzt. Klar habe ich meine Tarife, aber noch heute bringen die Leute anstatt Bargeld Geschenke mit, Kuchen und andere Leckereien.

**Wie treten die Menschen an Sie heran?**

Sie hören von mir durch Mundpropaganda. Ich mache kaum Werbung. Ich muss jetzt schon hunderte von E-Mails mit individuellen Anfragen beantworten. Die Leute überrennen mich beinahe. Es herrscht ein grosses Bedürfnis nach alternativen Heilmethoden.

**Gibt es auch Menschen, bei denen Sie von Anfang an spüren, dass Sie ihnen nicht helfen können?**

Ja, die gibt es durchaus. Viele Menschen kommen zu mir und erzählen, dass sie bei 60 Ärzten waren und immer noch an derselben Krankheit leiden. Oft wollen diese Menschen ihre Gebrechen gar nicht in den Griff kriegen. Sie wollen nur Aufmerksamkeit und Zuneigung. In den meisten Fällen haben solche Hypochonder diese Defizite schon seit der Kindheit. Ich schicke diese Patienten dann direkt in psychologische Behandlung. Da kann und will ich nichts machen.

**Sie treten im ganzen deutschsprachigen Raum an Seminaren auf. Wer besucht solche Seminare?**

Ich bilde dort viele Therapeuten aus. Ich bringe ihnen die Techniken und Therapien bei, leite sie an. Ich hatte auch schon Ärzte an solchen Seminaren.

**Was haben die Teilnehmer für Probleme?**

Es sind allerlei Leute mit ganz unterschiedlichen Gebrechen, seien diese körperlicher oder seelischer Natur. Ich musste sogar schon mal die Kühe eines Biobauers therapieren.

**Sie behandeln auch Tiere?**

Ich habe zu allen Lebewesen eine bestimmte Verbindung. Doch wenn ich das an mein Türschild schreiben würde, miauten morgen 20 Katzen vor meiner Haustüre.

**Sie behandeln auch Kinder. Wie reagieren diese?**

Kinder sind dankbare Probanden. Sie sprechen oft schnell auf meine Therapien an, da sie noch nicht so sehr durch äussere Eindrücke und durch vorgefertigte Meinungen eingenommen sind. Ich liebe es, Kinder zu behandeln!

**Sie wurden ja schon im Alter von 17 Jahren Mutter. Hat Sie dieser Umstand besonders geprägt?**

Die frühe Geburt meiner ersten von den insgesamt vier Töchtern hat mich geprägt. Im Grunde genommen wollte ich eine grosse Sängerin werden, wie Julia. Doch dann haben mich meine Eltern dazu bewogen, zu studieren. Ich schloss in Tschechien, wo ich aufgewachsen bin, ein Studium in Betriebsökonomie ab. Physik und Chemie waren meine Lieblingsfächer. Mich faszinierten damals schon die Funktionen des Körpers und wie alles miteinander zusammenhängt. Dieses Wissen kann ich noch heute in meinen Beruf einfließen lassen.

**Sie schreiben in Ihrem Buch «Magie des Lebens» von Heilung durch Berührungen. Was muss man sich darunter vorstellen?**

Ich betreibe Akupressur, leichte Mas-

sagen und Reflextherapien. Das heisst, ich übe an verschiedenen Punkten des Körpers Druck aus, um eine Heilung hervorzurufen. Doch auch durch Atemübungen oder Ernährungsberatungen erreiche ich viele Erfolge.

**Ihr Beruf ist nicht unumstritten. Es gibt Leute, die bezeichnen Ihr Schaffen als Hokuspokus oder Scharlatanerie. Wie gehen Sie damit um?**

Mich stören diese Kritiker nicht. Am Anfang hatte ich Mühe, den Leuten zu erklären, was ich genau mache. Viele stellen sich dann eine Hellseherin mit einer Glaskugel und diesem ganzen Hokuspokus vor. So bin ich nicht. Ich würde die Menschen nie manipulieren wollen. Ich behandle nur Leute, die mit einem wirklichen Leiden zu mir kommen. Alles andere wäre schwarze Magie. Ich will den Leuten sagen können, warum ich etwas tue. Darum gibt es auch so viele Formen von Therapien und Methoden. Weil jede Person wieder auf eine andere Behandlung anspricht.

**Reicht allein der Glaube daran?**

Man muss schon daran glauben. Und ich schliesse einen gewissen Placebo-Effekt nicht aus. Doch es gibt erprobte Therapien, die auch bei Menschen wirken, die nicht an meine Kräfte glauben. Ich belehre meine Kritiker gerne eines Besseren und lasse sie die Wirkung meiner Methoden selbst erleben.

**Wie stehen Sie zur Schulmedizin?**

Es braucht beide Formen der Behandlung, die konventionelle und die komplementäre. Ich bin dafür, dass beide ihren Stellenwert haben. Sie sollen einander nicht konkurrenzieren. Es gibt Krankheiten oder Leiden, die man nur mit der Schulmedizin heilen kann. Und wiederum andere, bei denen eine medikamentöse Behandlung keinen Erfolg bringt.

**Was tun Sie, wenn Sie an einer Grippe erkranken?**

Ich bin nie krank! Glückliche Menschen sind nie krank. Der Mensch besteht ja nicht nur aus Fleisch, Blut und Knochen. Viel wichtiger sind das Herz, die Seele und die Psyche. Denn die Psyche beeinflusst den Körper. Bei einer Erkältung betrachte ich die Schleimbildung und die laufende Nase als Tränen des Körpers.

**Erhoffen Sie sich durch den Erfolg Ihrer Tochter auch mehr Erfolg in Ihrer Tätigkeit?**

Ich betreibe diese grossen Anstrengungen nur für meine Tochter und nicht für mich. Ich unterstütze Julia in allen Belangen. Ihr soll der Ruhm gebühren, nicht mir. Ich kann mich ja schon jetzt nicht mehr vor Behandlungsanfragen retten. Ich habe Julias Talent und ihre überdurchschnittlichen Fähigkeiten vorhergesehen. Sie ist für die Bühne geboren. Das haben mir auch andere Heiler versichert.

## Impressum

Nachfolgerin der «Linth-Zeitung» und der «March Höfe Zeitung». Alte Jonastr. 24, 8640 Rapperswil, Tel.: 055 220 42 42; Fax: 055 220 42 43. redaktion.obersee@zsz.ch

**Redaktionsleitung:** Benjamin Geiger (Chefredaktor), Michael Kaspar (stv. Chefredaktor, Leiter Regionalredaktion), Andreas Schürer (stv. Chefredaktor), Peter Hasler (Sportchef)

**Produktion/Druck**  
Leitung: Samuel Bachmann, Telefon 044 928 54 15. sbachmann@zsz.ch. Druck: DZO Druck Oetwil a. S. AG

**Verlag**  
Zürichsee Presse AG, Seestrasse 86, 8712 Stäfa, Verlagsleitung: Barbara Tudor. Abonnement: Telefon: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520. abo@zsz.ch. Preis: Fr. 328.– pro Jahr; E-Paper Fr. 164.– pro Jahr.

**Inserate**  
Publicitas AG, Alte Jonastrasse 24, 8640 Rapperswil, Telefon: 055 220 74 00, Fax: 055 220 74 09. rapperswil@publicitas.com

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Texten, Bildern und Inseraten oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.